



36

Zur Feier des Tages fein gemacht: Die Square Dancer feiern ihr 50-jähriges Vereinsjubiläum.

Acht Freunde müsst ihr sein

Die Square Dancer „Crazy Eights“ betreiben den Figurentanz mit Ansage seit 50 Jahren

Seit 50 Jahren wirbeln die Square Dancer des Clubs „Crazy Eights“ über Tanzböden und Straßenpflaster. Zum Geburtstag haben sie andere Clubs in den Gesundbrunnen eingeladen. Für den Figurentanz mit Ansage braucht es Konzentration und auch ein wenig Puste. Und ohne den Rufer schwingt nichts.

Zur Feier des Tages haben sich die Männer und Frauen prachtvoll angezogen. Die Damen tragen Petticoats, die mit auffallenden Farben und Mustern und natürlich vielen Rüschen geschmückt sind. Die Männer sind mit Hemd, Halstuch und Handtuch am Gürtel bekleidet. Es ist Geburtstagsfeier. Seit 50 Jahren gibt es die Square Dancer, die sich im Club Crazy Eights organisiert haben. Am 12. Juni haben sie befreundete Clubs in Berlin und Potsdam in ihren Stammtanzsaal im Gesundbrunnen eingeladen. Pünktlich um 19 Uhr ging es los. Aber nicht mit dem offiziellen Teil, mit Reden und mit Glückwünschen, sondern umstandslos mit Musik und Wirbeln im Quadrat. Die rhythmische Stimme des Rufers legte sich über die Musik und begann die Paare zu

lenken. Der jüngste Tänzer der Geburtstagsparty war 12 Jahre jung, der älteste 81 Jahre alt.

Ehepaar Kurtze tanzt seit 50 Jahren Square Dance

Den Club Crazy Eights hält Manuela Krackau zusammen. Die Präsidentin lenkt seit sechs Jahren die Geschicke der Verrückten Acht. Gegründet wurde der Tanzclub am 11. Juni 1974. Zur Geburtstagsfeier sind zwei ehemalige Mitglieder gekommen, die bei der Gründung dabei waren. 18 Jahre jung war Bärbel Kurtze als sie die Anfänge der Crazy Eight tanzend begleitete. Ihren Mann Wolf Kurtze hat sie damals beim Square Dance kennengelernt. Dienstälteste Acht, also das aktive Clubmitglied, das am längsten dabei ist, ist Christine Barholz. Sie tanzt seit 1983 mit. „Wir waren damals viele junge Leute im Club, das Durchschnittsalter ist über die Jahre mit uns mitgewachsen.“ Das Durchschnittsalter der Mitglieder ist 26 Jahre, notierte 1980 die Zeitung „Der Abend“.



Der jüngste Square Dancer ist 12 Jahre alt



Christine Barholz, Hans und Manuela Krackau

Die 1980er Jahre waren die hohe Zeit der Crazy Eights. Es musste sogar ein Aufnahmestopp verhängt werden. Heute hat der Club etwa 25 Mitglieder, so viele wie in den ersten Jahren seines Bestehens. Derzeit gibt es in Berlin elf aktive Clubs. Dazu zählen neben den Crazy Eights im Gesundbrunnen die Hippo Hubbubs aus Reinickendorf am Wilhelmsruher Damm 144.

Im Gesundbrunnen tanzen die Crazy Eights seit 32 Jahren. Anfangs nutzten sie hier eine Turnhalle. Auf sich aufmerksam machen sie immer wieder bei öffentlichen Auftritten. Zuletzt bei einem Nachbarschaftsfest im Gesundbrunnen. Aber sie haben ihr Können auch schon im Ostbahnhof, auf dem Tempelhofer Feld oder im Europa-Center gezeigt.

Entscheidend ist der Rufer

Wie funktioniert Square Dance eigentlich? Square Dance ist ein amerikanischer Volkstanz. Acht Tänzerinnen und Tänzer bilden vier Paare und tanzen gemeinsam auf einer quadratischen Fläche. Grundlage sind 70 Figuren, die in einem dreiviertel Jahr eingeübt werden. Ein Caller, ein Rufer, sagt die Figuren an. Ohne den Rufer geht nichts. Würde er kurz den Saal verlassen, müssten die Tänzer die Figur des letzten Rufes bis zum Ende der CD weitertanzen. Bei den Crazy Eights ist Hans Krakau der Rufer. Vor 25 Jahren hat er diese Position übernommen, obwohl er noch keine Ausbildung hatte. Es war Not am Mikrofon. So fiel jetzt sein runder Dienst-Jahrestag vor den Jahrestag seines Abschlusses. Tänzer, die 70 Figuren gelernt haben, also die sogenannte Class absolviert haben, beweisen in einer Prüfung, dass sie sich alles gemerkt haben. Dann dürfen sie bei allen offenen Clubabenden auf der ganzen Welt mittanzen. Damit das auch klappt, sind beim Square Dance auch in Deutschland alle Begriffe auf Englisch.

Square Dance setzt nicht auf ein gutes Gedächtnis, es muss keine Choreographie eingeübt werden. Es zählt Konzentration. Die vom Rufer angesagten Figuren müssen sofort umgesetzt werden. Zeit zum Nachdenken bleibt da nicht. Übereinstimmend sagen mehrere Tänzer, dass nicht Kondition und ein starkes Herz ankomme, auch wenn der Kreislauf ordentlich angeregt werde. Entscheidend sei der Kopf. „Etwas Besseres gegen Demenz, können Sie sich nicht denken“, sagt ein Tänzer, „Schließlich werden beide Gehirnhälften gleichzeitig gefordert. Bewegung und Aufmerksamkeit.“




Geburtstagskuchen für 50 Jahre Crazy Eights

Beim Tanz im Quadrat geht es vor allem um Spaß. Kurz aus dem Takt geraten? Nicht so schlimm, haben alle drüber hinweggesehen, schnell trägt die Gruppe den Tanzrhythmus weiter. Beim Square Dance entsteht im gedachten Quadrat für fünf Minuten eine Gemeinschaft, die von den gemeinsam getanzten Figuren getragen wird.

Diese Gemeinschaft, das war bei der Geburtstagsfeier zu spüren, haben die Crazy Eight gefeiert. Das gemeinsame Grillen, Kuchenessen und die Gespräche im Garten sind den Crazy Eight genauso wichtig wie das Tanzen. Und das seit 50 Jahren.

Andrei Schnell

 <https://crazeights.de>